

## Bemerkungen über Coccinelliden und Beschreibung einer neuen *Neda*-Art.

Von R. Korschefsky,

Deutsches Entomologisches Institut, Berlin-Dahlem.

(12. Beitrag zur Kenntnis der *Coccinellidae*.)

1. *Epilachna archidonae* Cr. ist infolge geklaffter Elytren als „not narrowed behind“ beschrieben worden. Der Typus zeigt aber im Vergleich mit *Bang-Haasi* Ws., daß diese Art dieselbe Form hat. *Bang-Haasi* Ws. hat weniger gerundete Makeln, und diese sind grünlichgelb, während *archidonae* Cr. stark gerundete Makeln von gelblichroter Farbe aufweist. Ob diese Differenzierung sich zoogeographisch auswerten läßt, muß abgewartet werden, bis mehr Material mit exakten Fundorten vorliegt.

2. Zu *Epilachna persimilis* Cr. ist *Brunni* Ws. n. i. l. synonym. Bei einem Exemplar aus Loja (Mus. Hamburg) verbindet sich das hintere Makelpaar jeder Elytre so, daß eine V-förmige Makel entsteht, deren Spitze nach unten gerichtet ist. Die Zeichnung ist hellgelb leuchtend und hebt sich stark vom blauschwarzen Grund ab.

3. Bei einem Exemplar von *Epilachna Freyi* Cr. ex Equador, leg. Stübel (Mus. Dresden) verbinden sich die beiden hinteren Binden quer miteinander, so daß der Zwischenraum rotbraun gefärbt ist. Der verdrängte schwarze Zwischenraum ist nur noch durch zwei kleine schlecht begrenzte schwarze Makeln nachweisbar.

4. Ein Exemplar von *Epilachna mutabilis* Cr. ex Equador, leg. Stübel (Mus. Dresden), ist fast völlig schwarz, nur noch die vordere Ecke vom Pronotum weist je eine kleine gelbliche Makel auf.

5. *Epilachna pachiteensis* Ws. Bei 3 Exemplaren (Mus. Dresden) sind die Elytren bis auf die vorderen Randmakeln schwarz.

6. *Epilachna cinctipennis* Cr. ist nach Untersuchung der Type nur eine Form von *axillaris* Mls. Die schwarze Basalmakel erweitert sich und dehnt sich aus bis zur Naht, um sich dann mit dieser zu verbinden. Dadurch hat jede Elytre eine große Makel an der Basis und zwei Längsbinden. Die Grundfarbe ist gelblichbraun, bei *axillaris* dagegen mehr rotbraun.

7. Zu *Epilachna imperfecta* Cr. stellt *lepida* ab. *mendosa* Ws. eine Aberration dar. Diese Art ist von *lepida* durch feinere Skulptur und stärkere Rundung der Elytren verschieden, und fasse ich sie darum als Art auf. Die Variation der Makel verläuft wie folgt:

- a) Nominatform: 4 Makeln auf jeder Flügeldecke; 1 groß langgestreckt bis etwas über  $\frac{1}{3}$  der Länge, schwach tropfenförmig unterhalb der Schulterbeule; 2 sehr klein strichförmig dicht vor dem hochgeschlagenen Seitenrand kurz vor der Rundung an der Basis; end-

lich Makel 3 und 4 im letzten Viertel unregelmäßig halbkreisförmig, die deutlich erkennen lassen, daß sie aus einer Makel entstanden sind.

- b) ab. *mendosa* Ws. jede Elytre nur 3 Makeln. Die kleine Randmakel vor der Basis ist erloschen.
- c) ab. jede Elytre nur zwei Makeln dadurch, daß sich die beiden Makeln im letzten Viertel verbinden. Ein Exemplar ex Chanchamago, Peru (Staudinger, coll. mea).

8. *Epilachna doryca nigripennis* ab. nov. Elytren mit Epipleuren einfarbig schwarz glänzend, Hinterbrust stark verdunkelt. 1 Exemplar ex Astrolabe-Bai leg. Rhode, coll. Kraatz (Deutsches Ent. Inst.).

Es ist auffällig, daß von den relativ wenigen *Epilachna*-Arten von Neuguinea drei diesen starken Nigrismus aufweisen, während bei den vielen Arten aus der indomalayischen Region dieses in dieser Form bisher nicht beobachtet wurde.

9. *Epilachna meruensis marginata* n. subsp. Diese auffällige Rasse liegt mir in Anzahl aus Zambesi und Mozambique vor. Sie ist durchschnittlich größer als die Nominatform und vor allem durch eine Binde gekennzeichnet, die breit an der Naht unterhalb des Schildchens beginnt, an der Basis vorbei, die Schulterbeule streift und nun am Außenrand entlang bis weiter zur Naht kurz vor der Spitze mündet. Diese Binde bleibt vom Seitenrand etwa um die Hälfte ihres Durchmessers entfernt. Die beiden hinteren Makeln sind meist verbunden und verbinden sich außerdem noch mit der Binde. Pronotum mit einer großen fünfspitzigen Makel, die je 2 Spitzen nach außen und 3 Spitzen auf die Basis richtet. Im allgemeinen sind die Makeln stärker verschwommen als bei der Nominatform.

Zwischen Magagade und Inharuca, Mozambique, Dezember 1928, leg. P. Lesne, Nova Choupanga bei Chemba, Mozambique, Ende Mai 1928, leg. P. Lesne, Holotype und Paratypen im Museum Paris, weitere Paratypen im Deutschen Entomologischen Institut, Berlin-Dahlem und coll. mea.

10. *Lindorus lophanthae* Blaisd. wurde mir in mehreren Exemplaren von den Balearen, Ibiza, leg. Wagenblast 3. 3. 1932 (Mus. Hamburg), eingesandt. Diese Art ist hier sicher eingeschleppt worden, vielleicht sogar absichtlich zur Bekämpfung von Pflanzenschädlingen.

11. *Scymnus brevis* Jordan vermag ich nach Prüfung der Type nicht von *Ortalia pusilla* ab. *moesta* Ws. zu trennen. Die Synonymie müßte darum folgendermaßen lauten:

*Ortalia pusilla* Ws.  
 „ „ ab. *brevis* Jordan  
 syn. *moesta* Ws.

12. *Scymnus (Pullus) fuscatus* Bohem. stellt nach Untersuchung der Type eine Art dar, die mehrere Formen nach sich zieht. Bei *fuscatus* Bohem. sind Thorax und Elytren dunkelbraun, Naht und Außenrand tief schwarz, lang weiß behaart, bei der ab. *vittipennis* Bohem. rotbraun, die Basis hat eine große, breit spitz zulaufende schwarzbraune Makel mit schlechter Begrenzung, die Elytren je eine Randmakel am Außenrand, die etwa  $\frac{2}{3}$  der Flügeldecke einnimmt und das letzte Drittel frei läßt. Die Suturalmakel ist an der Basis am breitesten und läuft bis zur Spitze immer schmaler werdend. Auch bei diesen beiden Makeln ist die Begrenzung sehr schlecht. Die Aufhellung geht nun weiter. Erst verschwindet die Randmakel, dann die Thorakalmakel und erst zum Schluß die Suturalmakel. Alle diese Formen fasse ich zur ab. *brunnescens* Motsch. zusammen.

13. *Scymnus (Pullus) quadrinotatus* Bohem. vermag ich nicht von *quadrillum* Motsch. zu trennen und stelle sie zu dieser synonym.

14. *Scymnus (Pullus) perakensis* Jord. Morphologisch und zeichnerisch genau wie *Clavareaui* Ws., unterscheidet sich aber von dieser durch feinere Skulptur, so daß die beiden halbrunden Scheibenlinien stark hervortreten, während sie bei *Clavareaui* durch die starke gleichmäßige Skulptur nur schwach sichtbar sind. 1 Exemplar ex Perak. (Zool. Mus. Berlin). Schenkellinie erreicht fast den hinteren Rand und schließt sich kurz vor dem Ende dem Vorderrand an.

15. *Scymnus (Pullus) binotulatus* Boh. Ich besitze ein Exemplar von Atimonan, bei dem eine zweite Makel auf jeder Flügeldecke sichtbar ist. Dadurch wird diese Art der *quadrillus* Motsch. sehr ähnlich und dürfte vielleicht nur eine Rasse von dieser sein.

16. *Scymnus (Pullus) dubius* Jord. ist kleiner und schmaler als *perakensis*. Schenkellinie ist kürzer gerundet und erreicht früher den Vorderrand. Zeichnungselement genau so wie *Clavareaui*, *perakensis*, *improbis*. Die beiden Scheibenlinien wie bei *Clavareaui* Ws. Es ist nicht ausgeschlossen, daß diese Art das ♂ von *perakensis* vorstellt.

17. *Scymnus concinnus* Ws. ist nach Untersuchung der Type zur Subgattung *Pullus* zu stellen. Die Schenkellinie bildet einen geschlossenen Halbkreis, der allerdings nur bei stärkerer Vergrößerung sichtbar wird.

18. *Scymnus innocuus* Boh. ist im Zeichnungselement gleich dem *Scymnus fuscatus vittipennis*. Boh. ist aber durch die plane große Stirn und größere Augen von dieser sofort zu unterscheiden. Mir liegt ein Exemplar von Kap Iligan, Ins. Luzon, II, 1915, leg. G. Böttcher vor (coll. mea).

19. Eine Serie von *Platynaspis Kollari* Mls. aus Pietermaritzburg (Mus. Dresden) zeigt, daß *capicola* Crotch nur als Form von dieser Art geführt werden kann. Auf der rötlichbraunen Binde markieren sich

die beiden Makeln schon als gelbe Flecken, dann löst sich die Binde auf und verschwindet nach und nach, bis endlich nur die beiden Makeln übrig bleiben.

20. *Neda Horni* n. spec. Nahezu rund, mäßig gewölbt, schwarz lackartig glänzend.

Caput mit Mundwerkzeugen hellbraun, Kehle, Spitzen der Taster und Mandibeln sowie eine große dreieckige Makel auf der Stirn, zwischen und vor den Augen schwarz, lang gelblich behaart, groß und grob punktiert, glänzend.

Pronotum etwa eineinviertelmal so lang als breit, flach punktiert, die Zwischenräume fein runzelig, je im äußeren Drittel eine große gelbe schlecht begrenzte Makel, die nur  $\frac{2}{3}$  der Breite einnimmt und nach der Basis hin sich tropfenförmig verbreitert und vorn die vorgezogene Spitze bedeckend. Der Außenrand breit schwarz.

Scutellum dreieckig mit schwachgerundeter Basis und Seiten und schwach vorgezogener Spitze, schwach punktiert.

Elytren bilden einen Dreiviertelkreis mit sehr breitem abgesetzten Rand, welcher an der Basis sowie in der Mitte eine Welle bildet. Runzelung wie auf dem Pronotum, Punktierung auf dem hochgeschlagenen Seitenrand gröber als auf den Elytren. Je zwei große Makeln, die nicht auf den Seitenrand übergreifen. Die erste nahezu rund, einen breiten Saum an der Naht und einen halb so breiten an der Basis lassend, Hinterrand ist abgestutzt und unregelmäßig zackig, zweifarbig, der größere Teil ist rotbraun und grenzt an den inneren und unteren Rand, während der obere und äußere Rand breit gelb begrenzt wird. Diese Makel endet kurz vor der ersten Hälfte der Elytren. Die zweite Makel ist einfarbig gelb, breit, tropfenförmig und bedeckt nicht ganz die letzten zwei Fünftel der Länge. Der obere Rand ist wellig und die Seitenränder laufen zum Winkel zusammen, dessen Spitze 1 mm vor dem Ende der Elytren endet.

Unterseite lackschwarz glänzend, grob punktiert und stark behaart. Die Makeln auf den Seiten des Pronotums sind auf dem Prosternum in gleicher Ausdehnung sichtbar. Innenrand der Epipleuren breit gelb nach dem Ende spitz zulaufend, dieser ist dunkelbraun, um endlich in ein völliges schwarz überzugehen. Epimeren des Mesosternum gelb, Länge 9 mm. Breite nahe der Basis der Elytren an der breitesten Stelle 9 mm. D. Neu-Guinea, Coll. F r a n k l i n - M ü l l e r (D. Ent. Inst.) und Neu-Guinea (Mus. Dresden). Holotypus und Paratypen im Deutschen Entomologischen Institut, Paratypen im Museum Dresden, Pariser Museum und coll. mea,

## 21. Liste von Coccinelliden aus Mauritius.

Das nachfolgende Verzeichnis ist nicht nur erwähnenswert, weil es eine Anzahl Arten enthält, die für diese Insel neu sind (\*), sondern

auch einige biologische Notizen aufweist, die vom Standpunkt der praktischen Entomologie willkommen sind. Das Material ist im Deutschen Entomologischen Institut und zum Teil auch in meiner Sammlung vertreten.

- \**Lindorus lophanthae* Blaisd Corps de Garde, 20. V. 1934, leg. J. Vinson; Pointe aux Sables, Juli 1934, leg. J. Vinson.
- \**Rodolia chermesina* Mls. Corps de Garde, 21. I. 1934, leg. J. Vinson.  
*Scymnus* (*Scymnus* s. str.) *constrictus* Muls., Réduit, 1929, leg. J. Vinson.  
Zerstörer von *Aphis saccharina*.  
*Scymnus* (*Scymnus* s. str.) ab. *interciscus* Sic, Réduit, 1929, leg. J. Vinson.  
*Scymnus* (*Nephus*) *oblongosignatus* Muls., Pointe aux Saples, Juli 1934, leg. J. Vinson.
- \**Sticholotis madagassa* Ws., Moha, 25. VI. 1934, leg. J. Vinson; Corps de Garde, 20. V. 1934, leg. J. Vinson.

Die vorliegenden Stücke von Mauritius sind etwas kleiner, die Grundfarbe ist schwärzer, die Makeln sind etwas kleiner und schärfer begrenzt als beim Typus

- \**Scymnomorphus nova species*, Le Chaland, Juli 1924, leg. Moutia, Räuber von *Aspidiotus destructur* an *Cocosnus*.
- \**Scymnomorphus nova species*, Rose Hill, 8. VII. 1933, leg. Rav. Mamot, Räuber von *Aulacaspis pentagona*.
- \**Platynaspis Kollari* var. *capicola* Cr., Corps de Garde, 20. V. 1934, leg. J. Vinson.
- \**Hyperaspis hottentota* Muls., Rose Hill, 1932, leg. G. Morin.
- \**Exochomus laeviusculus* Ws., Pointe aux Sables, Juli 1934, leg. J. Vinson; Réduit, August 1934, leg. J. Vinson, an *Cordia Interrupta*; Corps de Garde, 20. V. 1934, leg. J. Vinson.

---

### Bitte an unsere Leser.

Das Deutsche Entomologische Institut hat vor Jahren einem gewissen Eugene Ray, damals Assistent des bekannten Chicagoer Coleopterologen Dr. Frank J. Psota, einen großen Teil seines neotropischen Materials von Mordelliden zur Bearbeitung anvertraut. Seit 1932 ist Herr Eugene Ray verschollen; Nachforschungen sind bisher ergebnislos geblieben. Das Deutsche Entomologische Institut bittet jeden, der Auskunft geben kann, um freundliche Mitteilung.

---